

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 54 (1928)  
**Heft:** 38

**Artikel:** Ein Lehrer aus dem Bernbiet [...]  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-461799>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Heut war ich wieder im Bundeshaus . . .

Heut war ich wieder im Bundeshaus.  
So oft ich in Bern bin, treibt's mich hinein.  
Ich denke dann immer an Bruder Klaus.  
Im Treppenhaus fällt er mir jedesmal ein.

Doch ist er nicht da. Zwei Landsknechte stehn  
Auf hohen Säulen mit Lanze und Schwert.  
Ringsum ist prunkender Stuck zu sehn.  
Man staunt und denkt: das ist scheußlich — viel wert.

Dann wend ich mich um und geh hinaus  
Zum Alpenblick, wo die Palmen stehn.  
Palmen in Kübeln — sieht vornehm aus!  
Obwohl sie vor Heimweh zu Grunde gehn.

Die Palmen stecken mich langsam an.  
Ich sehne mich heim in ein ehrliches Haus,  
Das Heimat wäre für einen Mann  
Mit dem graden Gedanken von Bruder Klaus.

Zalob Bührer

Ein Lehrer aus dem Bernbiet stellt uns  
das Original dieses Briefes zur Verfügung:

Sehr geehrter Herrn Lehrer!  
Durch Wahrnehmung Ihres neu geprüften Turnkurses das sehr gute Ge-  
sunde körperliche Übungen aufweist, je-  
doch in Normalkleidungen eine lästerhafte  
Anstrengung zu folge hat oder sogar ein-  
zelne Übungen nicht ausführbar sind,  
bin ich in der Lage Ihren Turnknaben  
für solch erfreuliche Muskelübungen eine  
Turnhose zu liefern, welche zu all Ihren  
Anforderungen best geeignet ist.

Diese Hose aus bemuhtestem Zwilchen,  
Ausführung kurze Beine, 1 Gsäzzack und  
als Gurt 1 Elasti wird Klassweise ab-  
gegeben a. fr. 1,60 — 1,80 — & 2.— und  
ist in 3 Größen erhältlich  
Jahre bis 9 Größe 1 bis 12 Gr. 2  
bis 15 Gr. 3

In der Hoffnung für diese sehr wert-  
volle Anschaffung Ihrer Schuljugend,  
dessen körperliche Anstrengung erleichtern  
zu helfen bestens beistehen zu können  
danke ich Ihnen für diese Einführung  
und Mühe zum Voraus bestens und  
zeichne mit

Ho Hochachtung: G.

\*

## Aus der Schule

Der Lehrer erklärt den Kindern, daß die Tiere in vielen Dingen bedeutend besser von der Natur bedacht seien als die Menschen.

„Was hat beispielsweise das Känguru den Menschen voraus?“

Lange Pause. Schließlich meldet sich der kleine Fritz.

„Das Känguru kann mit leerem Beutel große Sprünge machen.“

Ein Freund schickt uns dieses Brieflein:

*Linien fließen!  
Gottdam iß vom letzten Sonntag  
liest ja kein Jahr Jahr iß Rain  
Kainworf mafz.  
Dirla Gräppa Linifli*

## Was die Welle bringt

Was die kleine Welle bringt,  
Bleibt nicht lang am Strand;  
Funkelt einen Augenblick,  
Und schon holt's das Meer zurück,  
Neues liegt im Sande.

Einzig was der große Sturm  
Weit landein getragen,  
Wird noch viele Monde lang  
Von dem wilden Ueberschwang  
Stimme Kunde sagen.

Was der kleine Tag uns bringt,  
Lachen oder Weinen —  
Schon der nächste löst es aus;  
Keine Rune wird daraus  
An den Meilensteinen.

Nur das tiefste Glück und Weh,  
Das so voll bemessen,  
Daz wir taumeln, pflugcharwund,  
Bleibt bis auf die letzte Stund'  
Nah und unvergessen — — —

Heinrich Anacker

\*

## Safka-Variationen

Schweizerische Ausstellung für friedliche Ausrüstung.

Schöner Adonis findet keine Auswahl.  
Seriose Anbeter finden freundl. Aufnahme.  
Seriose Absichten finden freudig Anklang.  
Seltener Anlaß für freundschaftliche Annäherung.

Sortet alle für Familien-Anschluß.  
Sparet alles für Frauen-Ansprüche.  
Selbst alte Fräulein finden Aufklärung.  
Schon Adam fürchtete Frauen-Absichten.

R. C.

## Safka-Gedanken

in einem einzigen, unsinnigen Satz.

Das habe ich schließlich verstanden, daß mich ein Uniformierter beim Uebertritt der Polizeistunde mit 5 Franken am Kragen nahm, ebenso verständlich war, daß ein Bußenzettel ins Haus geflogen kam, weil ich mit Auspuff aber ohne Verstand meinen Chrysler steuerte, ich hielt es auch als selbstverständlich, daß ich vor den Radii zitiert wurde, weil ich im Jähzorn mit beiden Händen mit einem Mitbürger redete, ich begreife es auch ohne weiteres, daß man mich mit einer Strafe belegte, weil ich gewöhnliche Weizwürste als Lindauer Schüblinge in Handel brachte und schließlich war es mir auch erklärlich, daß man mir meinen Fähigkeitsausweis entziehen wollte, weil ich analysierten Reinsprit auf gleiche Stufe wie Bendler's Sauser stellte, aber das will mir nicht in den Kopf hinein, daß der geschlechtlichen Reinheit der Safka wegen an ihren Umzügen nicht Musikkapellinnen, d. h. weibliche Musikkorps Verwendung finden, zumal doch in jeder Familie diese Blechinstrumente zur Genüge bekannt sind, und soll ich es recht sagen, will mir ganz und gar nicht einleuchten, daß die Presse so viel Wesens von der ganzen Saffagegeschichte macht, als wären die vorausgegangenen Landes-Ausstellungen der Männer nur Bußen vom Reinettenapfel gewesen, kurz und gut, weil ich über meine eigene und des Nachbars Nase hinaussehe, wittere ich statt Morgenluft Gewitterwind, der für die Frau Auto und Raketenwagen und für den Mann den Staubwagen bringt, denn im Zeitalter des Böllerbundes liegt die Gefahr nahe, daß die Rollen des wirtschaftlichen und politischen Trauerspiels mit dem Komödienhaften vertauscht werden, wobei schon dem Bubikopf prophetische Bedeutung zukommt, weshalb ich die unmäßige Meinung vertrete, es sei dem Weib die Semmel nicht auf einmal ganz vor die Füße zu werfen, sondern brosamenweise hinzustreuen, bis die Männerwelt eingesehen haben wird, daß für sie die Zukunft nur im engsten Zusammenschluß gerettet werden kann, und die Safka als einstiger nutzloser Versuch suffragettenhafter Ueberhebung ersezt sein wird durch die „Safwü“ (Schweizer Ausstellung für weibliche Ueberhebung), womit ich nicht ver-

BASEL

### Hotel Metropole-Monopol

Das komfortable Hotel - Fließ. Wasser u. Tel. in  
all. Zimmern - Garage - Restaurant - Tea-Room  
Conditorei - Konzert-Bierhalle - Tel. S 37.64  
N. A. MISLIN, Direktor.